

Die Charité zählt zu den größten Universitätskliniken Europas. Hier forschen, heilen und lehren Ärzte und Wissenschaftler auf internationalem Spitzenniveau. Die Charité ist die gemeinsame medizinische Fakultät von Freier Universität Berlin und Humboldt-Universität zu Berlin und wird weltweit als ausgezeichnete Ausbildungsstätte geschätzt. Über die Hälfte der deutschen Nobelpreisträger für Medizin und Physiologie stammen aus der Charité. Die Charité verteilt sich auf insgesamt vier Standorte mit rund 100 Kliniken und Institute die in 17 Charité Centren gebündelt sind. Die Charité ist zertifiziert als familiengerechte Hochschule und Mitglied im Dual Career Netzwerk Berlin (www.dualcareer-berlin.de).

An der Charité – Universitätsmedizin Berlin ist am Institut für Experimentelle Endokrinologie im CharitéCentrum 13 für Innere Medizin mit Gastroenterologie und Nephrologie zum nächstmöglichen Zeitpunkt folgende Position zu besetzen:

**Universitätsprofessur für
Experimentelle Endokrinologie und Diabetologie**
Besoldungsgruppe W3 BBesG – auf Lebenszeit
(Kennziffer 553/220)

Der/die zukünftige Stelleninhaber*in wird Professor*in der Charité und vertritt das Fach in Forschung und Lehre. Mit der Professur ist die Leitung des Instituts für Experimentelle Endokrinologie an der Charité – Universitätsmedizin Berlin verbunden.

Der/die zukünftige Stelleninhaber*in soll die molekularen Grundlagen von endokrinologischen Mechanismen und/oder Stoffwechselprozessen im Hinblick auf Adipositas, Diabetes mellitus oder andere endokrine Erkrankungen untersuchen.

Gesucht wird eine international ausgewiesene Persönlichkeit auf dem Gebiet der experimentellen Hormon- und/oder Stoffwechselforschung. Eine translationale Perspektive der wissenschaftlichen Tätigkeit wäre vorteilhaft. Es wird der Nachweis herausragender Forschungsleistungen, eine erfolgreiche Einwerbung von Drittmittelprojekten, Erfahrungen und Engagement in der Lehre, hervorragende didaktische Fähigkeiten und Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung des Modellstudiengangs Medizin vorausgesetzt.

Bewerber*innen sollten ihre inhaltlichen und strukturellen Ideen in einem Konzept zusammenstellen, welches darstellt, wie eine zukunftsweisende Kopplung der Themen unter Berücksichtigung vorhandener Forschungsexpertise realisiert werden kann. Das Konzept sollte neben einer thematischen Schwerpunktsetzung der Forschung auch die Motivation des Bewerbers bzw. der Bewerberin herausstellen. Eine Einbindung in weitere relevante Forschungsschwerpunkte und -verbünde der Charité sowie in Forschungsnetzwerke/Graduiertenkollegs und anderen Institutionen Berlins und Brandenburgs wird erwartet.

Einstellungsvoraussetzungen gemäß § 100 BerlHG sind Habilitation oder äquivalente wissenschaftliche Leistungen und Lehrbefugnis oder gleichwertige Qualifikation; Hochschulabschluss in Humanmedizin oder Naturwissenschaften.

Die Charité strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen am wissenschaftlichen Personal an und fordert Frauen nachdrücklich auf, sich zu bewerben. Bei gleichwertiger Qualifikation werden Frauen im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten vorrangig berücksichtigt. Wir wertschätzen Vielfalt und begrüßen daher alle Bewerbungen – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, sozialer Herkunft, Religion oder Alter. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Qualifikation bevorzugt.

Schriftliche Bewerbungen bitten wir gemeinsam mit Ihren konzeptionellen Ideen und unter Beachtung der Vorgaben im Internet (<https://career.charite.de/am/calls/Bewerbungshinweise.pdf>) bis zum 7. Juni 2020 unter <https://career.charite.de/> einzureichen.

Bei inhaltlichen oder strukturellen Nachfragen zur Professur wenden Sie sich bitte an Herrn Prof. Joachim Spranger, Charité, joachim.spranger@charite.de.